

## Eindrücke von der WGT-Zukunftswerkstatt am 25.06. 2016

Rund 60 Frauen hatten an diesem heißen Junisamstag den Weg ins Tagungshaus des AKD gefunden. „Wir alle sind Geschwister, die unterwegs sind“ das Lied aus Kuba zu Beginn gab sozusagen das Motto vor.



Gabriele Kraatz und Elke Kirchner-Goetze führten durch den Tag, den eine Arbeitsgruppe des ökumenischen WGT-Teams vorbereitet hatte.

Astrid Herrmann gab uns einen Einblick in die internationale Ebene des Weltgebetstages und verdeutlichte gleichzeitig die spirituelle Dimension der Bewegung.

In vielen Ländern entstehen echte ökumenische Aufbrüche durch die Beauftragung eine WGT-Liturgie zu schreiben. Beklagen wir uns in Deutschland oft, dass die Gottesdienste zu lang seien, sagen Frauen in anderen Ländern: „Es muss sich doch lohnen, dass wir so weite Wege auf uns nehmen. Gottesdienst will gefeiert, zelebriert und getanzt werden.“ Astrid machte uns klar: nur wenn ich selbst von etwas begeistert bin, kann ich andere dafür gewinnen.





Zwischendurch gab es Gelegenheit zum Austausch über eigene Erfahrungen in der WGT-Arbeit vor Ort.



Später stellten sich die im ökumenischen WGT-Team vertretenen Konfessionen auf einem „ökumenischen Marktplatz“ vor. Das Interesse der Teilnehmerinnen besonders an den „kleinen“ Kirchen (Mennoniten, Baptisten und Altkatholiken) war groß.

Am Nachmittag arbeiteten die Teilnehmerinnen in 5 Workshops zu den Themen:

WGT plus, WGT als Möglichkeit globalen Lernens, Generationswechsel in den Vorbereitungsgruppen, WGT an anderen Orten am Bsp. Kita, und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Ergebnisse aus den Workshops sind unter <http://akd-ekbo.de/frauenarbeit/weltgebetstag/> dokumentiert.

